



LBV | Humboldtstraße 98 | 90459 Nürnberg

TB | MARKERT
Beteiligung 1017
Pillenreuther Str. 34
90459 Nürnberg

Kreisgruppe Erlangen und

Erlangen-Höchstadt

Humboldtstraße 98
90459 Nürnberg
Telefon: 0911 / 45 47 37
erlangen@lbv.de | www.erlangen.lbv.de

Dr. Christoph Daniel

1. Vorsitzender
E-Mail: erlangen@lbv.de

06.10.2021

Stellungnahme der LBV-Kreisgruppe Erlangen zum Bebauungsplan Nr. S 23/1 „Schulzentrum“, 5. Änderung sowie Flächennutzungsplan, 8. Änderung im Gebiet der Gemeinde Spardorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

der LBV, Kreisgruppe Erlangen-Höchstadt, nimmt wie folgt Stellung:

Grundsätzlich steht von unserer Seite auf einem Großteil des Grundstückes nichts dem Bau einer Grundschule mit Sportplatz entgegen. Unsere Einwände beziehen sich nur auf einen kleinen Teil der Fläche, so dass ein Grundschulbau und Sportplatz ermöglicht werden kann.

Damit der Sportplatz den ganz bestimmten Anforderungen des Vereinssport genügt, muss eine größere Fläche als für den reinen Schulsport notwendig in Anspruch genommen werden und es ist geplant, den Sportplatz im Gegensatz zur heutigen Lage zu drehen. Dafür muss an der westlichen Seite ein Stück Wald gerodet werden und müssen zahlreiche großstämmige Eichen gefällt werden.

In dem betreffenden Waldstück stehen gut ein Dutzend randständiger Eichen mit einem DBH bis zu geschätzten 100 cm. Dabei handelt es sich aus naturschutzfachlicher Sicht um sog. Biotop- / Habitatbäume von höchster Schutzwürdigkeit. Sie befinden sich z.T. in einem mehr oder weniger fortgeschrittenen Alterungsprozess mit Spechthöhlen und Totholz.

Seite 1 von 3

Es findet sich dort eine „frische“ Mittelspechthöhle. Der Mittelspecht konnte bei unserer Kartierung am 15.4.2021 an seinem Höhlenbaum direkt am Wegrand beobachtet werden. Der Erhaltungszustand der lokalen Population des Mittelspechtes ist schlecht, er ist im hohen Maß standorttreu, und durch die Zerstörung seines Lebensraums stark gefährdet. Ein Ausgleich ist durch den langen Entwicklungszeitraum von Wäldern nicht ohne weiteres möglich.

Neben den häufig vorkommenden Vogelarten (u. a. Buntspecht, Star in Baumhöhle) wurde als wertgebende Art der Grünspecht im direkten Umfeld mehrfach gehört.

Weiterhin ist stehendes Totholz mit Höhlungen und Spechthöhlen im Eingriffsbereich vorhanden. Derartige Biotopbäume entwickeln, je älter sie werden, Strukturen wie Höhlungen, Einmorschungen, Rindenplatten, Risse und Spalten, welche die Lebensstätte zahlreicher Organismen und seltener Insektenarten (z.B. xylobionter Käfer der Roten Liste) aber auch von Vögeln und Fledermäusen sind. Ihre Rodung kann durch Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen nicht ausgeglichen werden. Vor allem eine stehende abgestorbene Eiche (Torso) lässt den Mulmkäfer vermuten. Das bedeutet, dass hier ein Vorkommen des Eremiten (*Osmoderma eremita*) nicht ausgeschlossen werden kann und dies unbedingt vorab durch ein qualifiziertes artenschutzrechtliches Gutachten (saP) zu prüfen ist.

Ebenfalls kann vermutet werden, dass auch verschiedene Fledermausarten ihr Quartier in einer der dort vorkommenden Höhlen haben, dies ist genau zu untersuchen.

Jedes Vorkommen dieser nach der FFH-Richtlinie streng geschützten "prioritären" Art stellt aufgrund ihrer Biologie ein isoliertes Relikt vorkommen dar und muss als lokale Population definiert werden. Ein Ausgleich in Form von Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen ist praktisch äußerst schwierig umzusetzen und in den wenigsten Fällen von Erfolg gekrönt. Auch wenn es theoretische Ansätze dazu gibt, muss die Wahrscheinlichkeit als sehr hoch eingeschätzt werden, dass solche Maßnahmen das Ende einer evtl. vorkommenden lokalen Population des Eremiten bedeuten und damit die Verbotstatbestände nach BNatSchG §44 Abs. 1 Satz 1 bis 3 ausgelöst werden.

Im Anhang finden Sie noch Fotos und die eingeorteten Strukturen:

Zu den Punkten in der Karte:

Point-1: Mittelspechthöhle, Eiche DBH mind. 80 cm. Hier kam auch sofort der Msp.

Point-2: Eiche, stehendes Alt/Totholz, mehrere Höhlungen.

Point-3: Abgestorbene Kiefer, stehendes Totholz, Buntspecht-/Erdspechthöhlen.

Point-4: Eiche, teilw. abgestorben, Bsp(Msp)-Höhle.

Wir legen nahe, dass Alternativen geprüft werden, um dieses wertvolle Waldstück so wie es derzeit ist, zu belassen. Insbesondere die Nutzung des Sportplatzes am Emil-von-Behring

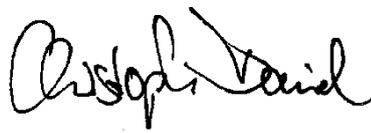
Gymnasium für den Vereinssport bietet den Vorteil, bestehende Infrastruktur zu nutzen. Hierzu ist lediglich eine Nutzungsvereinbarung mit dem Landkreis sowie die Errichtung einer Flutlichtanlage notwendig.

Zusammenfassend fordern wir, dass der Bau von Schule und Sportplatz so geplant wird, dass der derzeit bestehende Wald komplett zu erhalten ist-

Mit freundlichen Grüßen



Bianca Fuchs (Dipl. Forsting.)
Geschäftsstellenleiterin



Dr. Christoph Daniel (Dipl. Biol.)
1. Vorsitzender der Kreisgruppe ER & ERH